

Bericht über die Herbsttagung der Parlamentarier-Konferenz Bodensee unter dem Vorsitz des Bundeslandes Bayern

41. Sitzung der Parlamentarier-Konferenz Bodensee vom 6. September 2013

Am 6. September 2013 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Parlamentarier-Konferenz Bodensee (PKB) in Lindau, zur halbjährlichen Konferenz. Unter der Leitung des Landtagsvizepräsidenten nahmen die parlamentarischen Delegationen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg sowie der Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und des Fürstentums Liechtenstein teil.¹ Im Zentrum der Tagung stand die Verabschiedung die *Resolution*, in der die Parlamentarier-Konferenz Bodensee an Regierungen, Bahn- und Transportunternehmen appelliert, zügig die Infrastruktur, insbesondere auf der Schiene auszubauen. Die Resolution im Wortlaut:

«Die Mitglieder der Parlamentarier-Konferenz Bodensee verbindet unter anderem das Ziel, die gemeinsame Identität der Bodenseeregion und die Standortattraktivität zu stärken, die Lebensverhältnisse der Menschen im Bodenseeraum zu verbessern und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die gemeinsamen Interessen sollen auch durch gemeinsames Handeln über nationale Grenzen hinweg verfolgt werden. Die Menschen in der Bodenseeregion erwarten dringend eine deutlich bessere Verkehrsanbindung vor allem im Bereich Schiene. Das Thema «Grenzüberschreitende Verkehrsaspekte und -Probleme» wird seit Jahren immer wieder in den Sitzungen der Parlamentarier-Konferenz Bodensee diskutiert und die Ergebnisse an die Entscheidungsträger herangetragen. Die Mitglieder der Parlamentarier-Konferenz Bodensee erkennen an, dass kleine Verbesserungen erreicht wurden, sie sehen es jedoch mit Sorge, dass eine wesentliche positive Entwicklung in der Verkehrssituation ausblieb. Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee fordert daher dringend eine schnellere Optimierung der Anbindung der Bodenseeregion an den internationalen Schienenverkehr und eine Verbesserung des Fahrplan- und Tarifangebots im Regional- und Schiffsverkehr. Die Parlamentarier richten daher an die verantwortlichen Regierungen, Bahn- und Transportunternehmen insbesondere folgende Forderungen:

1. Schnellerer Ausbau der Infrastruktur nachfolgend genannter Strecken:
 - München – Memmingen – Lindau – Bregenz – St.Gallen – Zürich
 - Ulm – Friedrichshafen – Lindau
 - Stuttgart – Schaffhausen – Zürich
 - Friedrichshafen – Singen – Schaffhausen – Basel)
2. Als Vorstufe eines grenzüberschreitenden S-Bahn-ähnlichen Angebotes soll der Nah- und Regionalverkehr im Bodenseeraum möglichst auf einen Halbstundentakt verdichtet werden, wobei auf gute Anschlussverbindungen in den Knotenbahnhöfen zu achten ist.»

Weitere Themen der Tagung waren die *Treibholzproblematik*, von der wegen der Wind- und Strömungsverhältnisse vor allem der bayerische Küstenstreifen betroffen ist, obwohl er nur sieben Prozent des Bodensee-Ufers ausmacht. Karl Schindele, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten, informierte über die Probleme, die rund 10 000 m³ Treibholz je Jahr Schifffahrt und Fischerei bereiten. Die Lösung besteht in Tauen, mit denen das Treibholz eingefangen wird und an Land entsorgt wird. Ein anderes Dauerthema am Bodensee ist der *Felchen-Ertrag* der ansässigen Fischer. Nach deren Meinung sinkt die Fangmenge wegen der niedrigen Phosphatwerte im See. Dr. Franz Geldhauser vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium, erklärte in seinem Vortrag, der niedrige Phosphatgehalt sei durch die Kläranlagen erreicht worden und entspreche dem ursprünglichen Anteil von Phosphat vor der Verschmutzung des Sees. Die hohen Werte der 70er und 80er Jahre seien eine Folge der Verschmutzung gewesen und hätten den Algenwuchs begünstigt, was das Nahrungsangebot erhöht habe. Statistisch betrachtet bewege sich der Felchenfang seit Jahren auf einem stabilen Niveau. Wenn die Zahl der Fischer sinke, die Fangmethoden flexibler gehandhabt würden und die Direktvermarktung gestärkt werde, könnte die Bodensee-Fischerei deutlich profitabler werden.

¹ Alle Referate, Protokolle, Medienmitteilungen und weitere Informationen zur Tagung sind auf der Internetseite der Parlamentarier-Konferenz Bodensee abrufbar: <http://bodenseeparlamente.org>.